

Prof. Dr. L. Utschhoff.

Freiburg i. B., den 11.9.33  
Jacobstraße 29.

Sehr geehrter Herr Kollege !

Nachdem ich glücklich nach Deutschland zurückgekehrt bin, möchte ich Ihnen aufrichtig und herzlich danken für alle die verschiedenen Anregungen, die ich wieder aus den Unterhaltungen mit Ihnen mitnehmen konnte. Es war für mich ein besonderes Vergnügen, Sie in Santander zu treffen, Ihrer Vorlesung beizuwohnen und mich mit Ihnen über die ganze Gliom- und Neurinomfrage unterhalten zu können. Sie können sicher sein, daß ich Ihre Arbeiten immer mit größtem Interesse verfolge und auch meine Zuhörer immer darauf aufmerksam mache. Ich bedaure nur sehr, daß ich nicht nach Madrid kommen konnte, um selbst Ihre Hauptpräparate zu sehen. Aber leider war mir das diesmal nicht möglich. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir auch weiterhin Sonderabzüge Ihrer Arbeit schicken würden.

Ich habe Ihnen aber nicht nur für Ihre wissenschaftlichen Anregungen, sondern auch für die vielfachen Beweise Ihrer kollegialen Freundschaft bei dem Zusammensein in Santander und bei den Ausflügen und Essen zu danken. Es war wirklich eine ganz reizende Zeit. Ich werde an das Zusammensein mit Ihnen und den Kollegen immer gerne zurückdenken. Sollten Sie Ramon y Cajal und Tello sehen, so bitte ich Sie sehr, dieselben von mir zu grüßen. Ebenso Gil y Gil, den wiederzusehen mir eine besondere Freude war.

Ihnen selbst wünsche ich den besten Erfolg in Ihren weiteren Studien. Wenn ich irgendetwas publiziere, von dem ich glaube, daß es Interesse für Sie haben könnte, werde ich Ihnen selbstverständlich auch meine Arbeiten zusenden.

Mit nochmaligem Dank und freundlichen Grüßen  
Ihr kollegial ergebener

L. Utschhoff